

# Schwarzpappel bereichert jetzt „Park der Bäume des Jahres“

Schutzgemeinschaft pflanzte das selten gewordene Weidengewächs in Bad Salzhausen

NIDDA (dt). Am gestrigen Dienstag wurde international der Tag des Baumes begangen. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung pflanzte bereits einige Tage zuvor den „Baum des Jahres“, die Schwarzpappel. Veranstaltungsort war, wie schon so oft in den vergangenen Jahren, der „Park der Bäume des Jahres“ in Bad Salzhausen.

Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden. Im „Park der Bäume des Jahres“ im oberen Kurpark, zwischen Parksaal und ehemaligem Bahnhof gelegen, befinden sich nun alle „Bäume des Jahres“ seit 1989. Seither Jahr wird in Deutschland regelmäßig ein „Baum des Jahres“ ausgerufen. Vor fünf Jahren installierte die örtliche SDW diesen Baumpark und stattete ihn mit einer Übersichts- und Informationstafel für die einzelnen Bäume aus.

„Wir freuen uns, dass durch den Tag des Baumes immer wieder Gelegenheit gegeben wird, auf die große Bedeutung der Bäume und des Waldes für das Wohlbefinden von uns Menschen hinzuweisen“, so der SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt. Mit der Schwarzpappel werde in diesem Jahr ein Baum in den Mittelpunkt gerückt, der sich kontinuierlich im Rückgang befand.

Man sieht zwar viele Pappeln in der Landschaft. Dies sind aber alles keine reinen Schwarzpappeln, sondern hier spricht man von Hybridpappeln, Kreuzungen zwischen Silber- und Zitterpappel, die unter dem Sammelnamen Graupappel zusammen gefasst werden. Die reine Schwarzpappel existiert in Reliktvorkommen nur noch im Bereich der Elbe, am Rhein und an der Oder.



In Bad Salzhausen pflanzte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald eine Schwarzpappel, den Baum des Jahres 2006. Bild: dt

Auch für die Pflanzaktion der SDW sei es schwierig gewesen, überhaupt eine reinrassige Pflanze zu finden. Nach einer relativ kurzen Reifezeit entlässt der Baum aus den aufgeplatzten Fruchtkapseln Ende Mai bis Anfang Juni die charakteristische weiße Wolle. Die Schwarzpappel, übrigens zur Familie der Weidengewächse gehörig, vermehrt sich auch gerne vegetativ, das heißt über Stockausschläge, Stecklinge oder Wurzelbrut.

Das Holz ist sehr leicht und wird heute in der Schuhindustrie, für Paletten oder Spankisten, Zahnstocher, Backtröge, Zündhölzer, Schnitzholz oder als Zeichenholzkohle verwendet. Der Baum des Jahres ist ein typischer Vertreter der Auwälder und der Weichholzaue. Die frühe-

ren Flussbegradigungen und Grundwasserabsenkungen haben mit zum Rückgang beigetragen. Von den in Deutschland nur noch etwa 2 500 Altbäumen wird jetzt verstärkt Vermehrungsgut gewonnen und weiter gezüchtet.

Die SDW dankte der norddeutschen forstlichen Versuchsanstalt für die Bereitstellung eines Schwarzpappel-Exemplares und pflanzte den Baum an eine geeignete Stelle.

Bei einem Ratespiel für Jung und Alt konnte man sein Wissen über die Bäume, ihre Knospen und das Holz erweitern, es gab dazu noch einige kleine Preise zu gewinnen. Die gut besuchte Veranstaltung fand bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang.